

Draft Big Board: Die Wide Receiver

Platzierung	Spieler	College	Rundenempfehlung
1.	DeVonta Smith	Alabama	Top 10
2.	Jaylen Waddle	Alabama	Top 10
3.	Ja'Marr Chase	LSU	Top 10
4.	Rondale Moore	Purdue	1. Runde
5.	Rashod Bateman	Minnesota	1.-2. Runde
6.	Elijah Moore	Ole Miss	1.-2. Runde
7.	Terrace Marshall	LSU	2. Runde
8.	Kadarius Toney	Florida	2. Runde
9.	Cornell Powell	Clemson	3. Runde
10.	Jaelon Darden	North Texas	3. Runde
11.	D'Wayne Eskridge	Western Michigan	3. Runde
12.	Dyami Brown	North Carolina	3. Runde
13.	Tylan Wallace	Oklahoma State	4. Runde
14.	Amon-Ra St. Brown	USC	4. Runde
15.	Tre Walker	San Jose State	4. Runde
16.	Jonathan Adams	Arkansas State	4. Runde
17.	Anthony Schwartz	Auburn	4. Runde
18.	Tutu Atwell	Louisville	4. Runde
19.	Nico Collins	Michigan	4.-5. Runde
20.	Josh Palmer	Tennessee	4.-5. Runde
21.	Cade Johnson	South Dakota State	4.-5. Runde
22.	Ihmir Smith-Marsette	Iowa	5. Runde
23.	Dax Milne	BYU	5. Runde
24.	Simi Fehoko	Stanford	5. Runde
25.	Amari Rodgers	Clemson	5. Runde
26.	Frank Darby	Arizona State	5. Runde
27.	Shi Smith	South Carolina	5. Runde
28.	Austin Watkins	UAB	5. Runde
29.	Sage Surratt	Wake Forest	5. Runde
30.	Seth Williams	Auburn	5.-6. Runde
31.	Tamorriion Terry	Florida State	5.-6. Runde
32.	Dazz Newsome	North Carolina	5.-6. Runde

1. DeVonta Smith, Alabama (Top 10)

Stats 2020: 117 REC (145 Targets), 1.856 YDS, 23 TD | 4 Runs, 6 YDS, TD

Typ: Z-Receiver

Auf einen Blick: Wenn man als Team der Meinung ist, dass Smith mit dieser Physis und unter 170 Pfund kein Top-Receiver werden kann, wird man ihn auch entsprechend nicht in der Top-15 draften. Er wäre damit ein Outlier auf der Position, das steht außer Frage. Allerdings gibt sein College-Tape berechtigten Grund, zu glauben, dass er die Ausnahme sein kann: Ja, er wird hier und da mal aus einer Route gepusht oder beim Release geschlagen - aber das passiert jedem Receiver. Viel häufiger ist zu sehen, dass Smith wesentlich physischer spielt, als es seine Statur vermuten lassen würde. Als Blocker - da war er aktiver und besser als Ja'Marr Chase -, aber insbesondere auch als Contested-Catch-Receiver, eine seiner besten Qualitäten. Generell spielt er furchtlos durch Kontakt. Und auch in

den Routes arbeitet er einerseits clever - mit seinen langen Armen, mit Körpertäuschungen, mit Tempo - und hat dazu andere Qualitäten. Er ist agil, seine Richtungswechsel und Cuts kommen ohne Tempo-Verlust, er bewegt sich generell sehr fließend und kreierte so Separation. In Kombination mit extrem guten Händen, seiner Sprungkraft, einem guten Gefühl für den Raum und einer Geschwindigkeit, die man nicht unterschätzen sollte, zeigt Smiths Tape einen spektakulären Receiver, der in der richtigen Rolle auch in der NFL einen großen Impact haben sollte.

2. Jaylen Waddle, Alabama (Top 10)

Stats 2020: 28 REC (32 Targets), 591 YDS, 4 TD (6 Spiele)

Typ: Z-Receiver/Slot

Auf einen Blick: Kein Prospect über die letzten Jahre kam näher an Tyreek Hill ran. Speed ist eine Kernkompetenz in Hills Spiel, aber eben nicht die einzige elementare Qualität, die ihn so gut macht. Es ist sein Route-Running, es ist die Agilität auf engstem Raum, es ist die Explosivität, die Short-Area-Quickness, die sich auf sein Route-Running und seinen Release übertragen. Dieses Gesamtpaket macht ihn so gefährlich, und Marquise Brown oder Henry Ruggs haben zwar den Speed, aber sind in den anderen Bereichen nicht auf diesem Level, genau wie ein Mecole Hardman etwa. Waddle ist für mich zumindest mal aus den letzten drei Drafts der Spieler, der am ehesten diese Rolle ausfüllen kann. Er hat den Top-Speed, aber eben auch die Beschleunigung, er zeigt Nuancen und Spielverständnis im Route-Running und er liest das Feld mit dem Ball in der Hand gut. Spielt zudem mit einer überraschenden Pysis, auch am Catch Point. Ich will ihn noch mehr gegen Press sehen, das hat er einfach wenig gehabt, aber mit seiner Agilität und Explosivität sollte er eigentlich auch da gut funktionieren. Generell ist die kleine Sample Size wohl die größte Sorge.

3. Ja'Marr Chase, LSU (Top 10)

Stats 2020: -

Stats 2019: 84 REC (121 Targets), 1.780 YDS, 20 TD I 1 Run, 5 YDS

Typ: X-Receiver

Auf einen Blick: Er ist der kompletteste Receiver in diesem Draft. Die physische Spielweise - ob beim Catch oder gegen Press - ist eine große Qualität, aber längst nicht die einzige. Chase ist exzellent am Catch-Point durch sein Hand-Placement, sein Ball-Tracking und sein Timing, da kreierte er Räume und gewinnt sehr häufig Eins-gegen-Eins. Deshalb ist er als vertikaler Receiver auch so gefährlich, auch ohne Elite-Speed oder Größe. Er ist gefährlich nach dem Catch, er gewinnt als Route-Runner mit kleinen Bewegungen, mit Head-Fakes, mit Hand-Placement und mit einem guten Stem in der Route. Insbesondere In-Breaking-Routes mit einer gewissen Tiefe sowie Comeback-Routes waren sehr konstant offen. Beim Release hat er teilweise überraschend schnelle Füße gezeigt. Meine größte Sorge ist, dass sich seine stark auf Pysis aufbauende Spielweise nicht auf dem gleichen Level auf die NFL überträgt, auch wenn er das als 19-Jähriger im College gegen spätere NFL-Cornerbacks gezeigt hat. Trotzdem sehe ich die Gefahr, dass athletischere und vor allem erfahrene NFL-Cornerbacks ihn vor Probleme stellen können, weil er eben nicht mit seiner Athletik oder seiner Agilität Separation kreierte. Zudem wird es bei Chase wichtig sein, dass sein künftiger Quarterback ihm vertraut und auch bereit ist, konstant enge Fenster anzuspielen.

4. Rondale Moore, Purdue (1. Runde)

Stats 2020: 35 REC (44 Targets), 270 YDS I 6 Runs, 32 YDS, TD (nur 3 Spiele)

Stats 2019: nur 4 Spiele gespielt (11 REC, 124 YDS in Woche 1, dann 13 REC, 220 YDS in Woche 2 -

aber Oberschenkel-Verletzung, letzte 8 Saisonspiele verpasst)

Stats 2018: 114 REC (154 Targets), 1.258 YDS, 12 TD | 21 Runs, 213 YDS, 2 TD

Typ: Slot-Receiver/Gadget

Auf einen Blick: Hat verletzungsbedingt 2019 und 2020 zusammengerechnet nur 7 Spiele absolviert. 2018 aber war herausragend: Rondale Moore ist ein unheimlich dynamischer Spieler mit dem Ball in der Hand. Ein Playmaker, der schnell Tempo aufnimmt, der extrem agil ist, der athletisch herausragt. Das überträgt sich auch auf seine Routes, er kann vertikal attackieren und gewinnt da auch, und er kreiert schnell Separation. Mit einem guten Release - mal schnell, mal mit Wiggle -, mit guten Cuts. So bietet er dem Quarterback oft schnelle Passoptionen über die Mitte. Neben den Fragezeichen der Verletzung und der Einordnung sowie der Tatsache, dass er physisch eben aufgrund der Größe schlicht Limitierungen mitbringt, habe ich mir negativ am häufigsten Unachtsamkeiten notiert. Einige unvorsichtige Punt>Returns, Fumble beim Jet Sweep, Concentration Drops. Da wollte er teilweise den zweiten Schritt vor dem ersten machen, oder ein Play erzwingen. Letztlich muss ein Team mit seiner Krankenakte einverstanden sein, und aber auch eine spezifische Rolle für ihn finden. Denn Receiver mit derart geringer Größe brauchen mehr Scheme-Hilfe in der NFL.

5. Rashod Bateman, Minnesota (1.-2. Runde)

Stats 2020: 36 REC (56 Targets), 472 YDS, 2 TD (5 Spiele wg. Corona Opt Out)

Stats 2019: 60 REC (95 Targets), 1.219 YDS, 11 TD

Typ: X-Receiver

Auf einen Blick: Bateman ist ein High-Floor, Low-Ceiling-Receiver. Er ist kein Elite-Athlet, er ist kein Speedster und für meinen Geschmack hat er zu viele Drops auf Tape und sucht nach dem Snap zu häufig den Kontakt. Und trotzdem bringt er eine sehr hohe Baseline mit: Bateman läuft gute Routes mit einem Plan, er kann mit seinem Release gewinnen, ist extrem smooth in seinen Cuts. Teilweise wirkt es, als würde er einen Verteidiger einlullen, um dann schon fast "unbemerkt" einen Cut zu setzen oder das Tempo zu erhöhen. Hatte auch einige Highlight-Catches und gewinnt tief. Für mich ein "Nummer-2-X-Receiver" in der NFL, der vermutlich nie zu den Elite-Receivern gehören wird, aber direkt vom ersten Spiel an einen Impact haben sollte. Die große Frage ohnehin ist, welches Tape man von ihm stärker gewichtet: 2019 war er dominant, auch Outside. Erkrankte dann über den Sommer an Corona, verlor einiges an Gewicht und wählte zunächst den Opt-Out, um dann doch zurückzukommen und zu spielen. Damit hat er sich zumindest hinsichtlich seiner Draft-Analyse vermutlich keinen Gefallen getan.

6. Elijah Moore, Ole Miss (1.-2. Runde)

Stats 2020: 86 REC (101 Targets), 1.193 YDS, 8 TD | 14 Runs, 64 YDS

Typ: Slot-Receiver

Auf einen Blick: Ein bisschen Randall-Cobb-Vibes. Moore hat mir gut gefallen, auch weil er von Tag 1 an eine klare Rolle in einer NFL-Offense ausfüllen kann. Slot-Receiver, der aber auch vertikal gehen kann und einfach super smooth ist. In seinen Cuts, am Catch Point. Hat sehr, sehr gute Hände und eine unbestreitbare Toughness über die Mitte. Seine Cuts kommen ohne Geschwindigkeitsverlust, er bewegt sich gut zwischen den Zones über die Mitte des Feldes. Ein sehr guter Slot-Receiver mit gutem Speed. Hat im College auch mal Outside gespielt, aber hatte es kaum mal mit Press Coverage zu tun - und wenn doch, blieb er durchaus auch daran hängen. Ich halte ihn tendenziell eher für einen reinen Slot-Receiver auf dem nächsten Level mit einem sehr hohen Floor, wenngleich er nicht

die athletische oder explosive Upside von Kadarius Toney hat. Dafür ist er in seiner Entwicklung was die Position angeht deutlich, deutlich weiter.

7. Terrace Marshall, LSU (2. Runde)

Stats 2020: 48 REC (67 Targets), 731 YDS, 10 TD

Typ: X-Receiver/Z-Receiver

Auf einen Blick: Ich habe etwas gebraucht, um mit Marshall wärmer zu werden, aber es hat sich gelohnt, bei ihm dran zu bleiben. Marshall ist groß, er hat Speed, er ist aber auch agil und auch wenn er für meinen Geschmack *deutlich* zu viele Concentration Drops hatte, zeigt er eigentlich exzellente Hände mit einigen spektakulären Catches. Mit den langen Armen waren einige sehr schwierige Catches weg vom Körper dabei, die seinen großen Catch-Radius untermauern, zusätzlich schirmt er den Ball über die Mitte gut ab und war da schnell anspielbar. Bewegt sich leichtfüßiger, als seine Größe vielleicht vermuten lassen würde, mit guten Richtungswechseln, einem guten ersten Schritt und Agilität nach dem Catch. Eine Big-Play-Waffe Downfield, durch seine Größe und seinen Speed. Er ist kein Elite-Athlet, aber schon mit 20 Jahren ist die Kombination aus Größe, Speed, Händen und Agilität beeindruckend. Zusätzlicher Hinweis: Es sollen einige "medizinische Dinge aufgefallen" sein im Pre-Draft-Prozess, das hat NFL-Network-Analyst Daniel Jeremiah jüngst berichtet. Marshall hatte sich 2019 den Fuß gebrochen und in seiner letzten High-School-Saison eine Beinverletzung zugezogen, was genau jetzt aufgefallen ist, ist allerdings unklar.

8. Kadarius Toney, Florida (2. Runde)

Stats 2020: 70 REC (84 Targets), 984 YDS, 10 TD | 19 Runs, 161 YDS, TD

Typ: Slot-Receiver

Auf einen Blick: Kadarius Toney macht unheimlich viel Spaß. Die Explosivität, die Beschleunigung, die Agilität - er kreierte in der Route Räume und Separation einfach durch seine athletischen Fähigkeiten, er ist unheimlich stark nach dem Catch, wo er auch regelmäßig Tackles durchbricht, er hat keine Angst vor Kontakt. Sollte zumindest als Returner direkt Value mitbringen. Gleichzeitig aber ist er noch unheimlich roh: Sein Verhalten in der Route wirkt häufig improvisiert, er wirkt teilweise im Raum verloren. An diesem Punkt ist er eher eine "Waffe" als ein Wide Receiver im NFL-Sinne. Ein Team wird einen klaren Plan - damit er sich als Receiver entwickeln kann - und eine klare Rolle innerhalb der Offense als reiner Slot-Receiver/Slot-Back-Hybrid für ihn haben müssen.

9. Cornell Powell, Clemson (3. Runde)

Stats 2020: 53 REC (78 Targets), 882 YDS, 7 TD

Typ: Z-Receiver

Auf einen Blick: Mit seiner physischen Spielweise in der Route, aber auch nach dem Catch, mit der Beschleunigung, die ihn Downfield gewinnen lässt, mit der guten Körperkontrolle musste ich mehrfach an A.J. Brown denken. Hat spektakuläre Big-Play-Catches, weil er sich am Catch Point clever Raum verschafft, zeigt gut und clever gelaufene, wenn auch nicht spektakuläre Routes, hat gute Hände und einen starken Release. Er ist kein Elite-Athlet, hat keine High-End-Explosivität und Teams werden sein Alter berücksichtigen müssen (wird 24 im Oktober, College-Breakout kam letztlich erst im 5. Jahr). Aber ich sehe in Powell das Potenzial für einen guten Nummer-2-Receiver.

10. Jaelon Darden, North Texas (3. Runde)

Stats 2020: 74 REC (112 Targets), 1.190 YDS, 19 TD

Typ: Slot-Receiver

Auf einen Blick: Man muss sein Tape immer mit dem Wissen im Hinterkopf betrachten, dass er eben auf einem - im Vergleich zu den anderen Receiver-Prospects dieser Range - sehr niedrigen Level gespielt hat. Er ist eine exzellente Waffe nach dem Catch, kein Receiver hatte letztes Jahr mehr "Missed Tackles Forced" als Darden (23). Er ist super shifty mit dem Ball in der Hand, er navigiert gut durch Traffic, aber hat eben auch die Athletik und Explosivität, um Verteidiger aussteigen zu lassen. Läuft auch gute Routes mit schnellen Cuts und leichtfüßigen Richtungswechseln. Ich mochte auch sein Timing in der Route und seine Hände beim Catch. Er ist kleiner, er braucht eine spezifische Rolle. Aber ich mochte Darden deutlich mehr als Tutu Atwell in vergleichbarer Rolle.

11. D'Wayne Eskridge, Western Michigan (3. Runde)

Stats 2020: 33 REC (48 Targets), 768 YDS, 8 TD | 2 Runs, 43 YDS

Typ: Z-Receiver/Slot

Auf einen Blick: Die große Frage bei Eskridge ist letztlich, wie er mit dem Sprung von Western Michigan in die NFL zurechtkommt. Seine Athletik wird ihn in der NFL nicht im gleichen Ausmaß tragen wie im College - aber für mich zeigt sein Tape einen Receiver, der eben "mehr" ist als nur ein sehr guter Athlet mit jeder Menge Speed. Eskridge verfügt über einen exzellenten Release, er läuft scharfe Routes mit guten Cuts, auch wenn sein Route-Tree im College relativ eindimensional war. Er kreiert schnell Separation, er hat Returner-Value und beim Senior Bowl hat er seine Qualitäten auch gegen bessere Konkurrenz gezeigt. Hat Man Coverage im College zerstört. Drops sind ein zu regelmäßig auftretendes Problem, generell am Catch Point ist er nicht so gut wie ich es gerne sehen würde. Aber davon abgesehen sehe ich hier einen Receiver, der in der NFL im Slot und Outside funktionieren sollte.

12. Dyami Brown, North Carolina (3. Runde)

Stats 2020: 55 REC (82 Targets), 1.099 YDS, 8 TD

Typ: Outside-Nummer-2-Receiver/Deep Threat

Auf einen Blick: Gewinnt konstant tief - das ist seine beste Qualität - ohne, dass er ein Speedster oder ein explosiver Receiver wäre. Brown hat subtile Körpertäuschungen und Fakes in seinen Go-Routes, mit denen er Cornerbacks regelmäßig erwischt und dann macht er riesige Schritte und nimmt so Tempo auf, sodass der Corner die Lücke nicht mehr schließen kann. Er zeigt einen guten Release, er hat auch bei In-Breaking-Routes gewonnen. Trotzdem bin ich mir nicht sicher, in wie weit sich sein Spiel auf die NFL überträgt. Denn er ist kein Elite-Athlet auf der Position, er hat meist keine scharfen Cuts, und für meinen Geschmack waren es zu viele Drops und zu viele Body Catches auf Tape. Als Nummer 2 und Deep Threat sollte er trotzdem schnell eine Rolle finden können.

13. Tylan Wallace, Oklahoma State (4. Runde)

Stats 2020: 59 REC (92 Targets), 922 YDS, 6 TD | 1 Run, 7 YDS

Typ: Z-Receiver

Auf einen Blick: Ich habe Schwierigkeiten damit, Wallace in Richtung NFL zu prognostizieren - einfach weil ich mir vorstellen könnte, dass er dort eine andere Rolle einnehmen muss. Er wurde im College zu häufig physisch einfach in der Route dominiert, hat sich festgelaufen, wurde aus der Route gepusht. Weder sein Release noch sein eher statisches Route-Running auf einem Level, das mir Zuversicht dahingehend geben würde, dass er in der NFL konstant Outside gewinnt - wo er im College aber klar primär eingesetzt wurde. Wallace hat Speed, seine In-Breaking-Routes haben mir

gut gefallen, er hat einige spektakuläre Catches auf Tape und glänzte mehrfach in Contested-Catch-Situationen. Aber ich sehe ihn eher als Nummer 3 in einer Offense, idealerweise als Slot-/Outside-Hybrid, wo er mit Raum arbeiten und vertikal attackieren kann.

14. Amon-Ra St. Brown, USC (4. Runde)

Stats 2020: 41 REC (57 Targets), 478 YDS, 7 TD (6 Spiele)

Stats 2019: 77 REC (103 Targets), 1.042 YDS, 6 TD | 7 Runs, 60 YDS, TD

Typ: Z-Receiver

Auf einen Blick: Ein High-Floor-Receiver. St. Brown kann eine Nummer 2 in der NFL werden, ich sehe tendenziell aber eher einen Low-End-Nummer-2-, respektive High-End-Nummer-3-Receiver. Er ist verlässlich, er bietet konstante Underneath-Passfenster, er sollte ein rundum solider Slot-Receiver auf dem nächsten Level werden und kann auch nach außen rücken. Bietet offene Pass-Fenster bei schnellen In-/Out-Breaking-Routes, schirmt den Ball am Catch Point gut ab, hatte auch einige Highlight-Catches auf Tape. Was mir aber so komplett fehlt, ist die Dynamik. Er läuft sich in seinen Routes häufiger fest, er hat wenig Explosivität in seinem Spiel, die Richtungswechsel sind solide. Das merkt man eben auch in seinen Routes: Wenn er nicht mit Speed gewinnen kann - was in der NFL für ihn schwierig werden dürfte - und er keinen schnellen Break in der Route hat, kriert er mir zu wenig Separation. Und das limitiert auch seine Rolle für mich. Ein guter Allrounder, aber vielleicht nicht mehr.

15. Tre Walker, San Jose State (4. Runde)

Stats 2020: 45 REC (71 Targets), 627 YDS, 4 TD (8 Spiele)

Stats 2019: 79 REC (116 Targets), 1.161 YDS, 2 TD

Receiver-Typ: Slot/Z-Receiver

Auf einen Blick: Ein sehr spannender Spieler. Tre Walker sieht auf den ersten Blick extrem leicht und nach einem Gadget-Spieler aus - sein Tape zeigt aber eine andere Art Receiver. Trotz seiner Größe attackiert er den Ball aggressiv und gewinnt so auch überraschend viele Contested Catches. Ist physisch nach dem Catch, wo er mit seinem Speed, seiner Balance und seiner Beschleunigung regelmäßig noch einiges rausholt. Generell haben mir sein Speed und die Start-und-Stop-Qualitäten gut gefallen, er variiert seinen Release und die Beschleunigung wirkt schon fast subtil. Er kann vertikal gewinnen, für mich ist er ein Slot-Deep-Threat, der im besten Fall eine Art Tyler-Lockett-Rolle in einer Offense übernehmen kann. Umso mehr hat es mich überrascht, wie desolat seine Pro-Day-Zahlen waren. Da testete er nahezu überall unterhalb der 25. Perzentile, häufig sogar unterhalb der 10. Perzentile. Walker wollte eigentlich per Transfer die kommende Saison bei Mississippi State spielen, das platzte dann aber aufgrund von SEC-Transfer-Regeln und dann ging er relativ spät doch in den Draft-Prozess. Small-School, klein und schlechte Tests könnten ihn im Draft weit nach hinten schieben, aber ich sehe bei Walker Potenzial.

16. Jonathan Adams, Arkansas State (4. Runde)

Stats 2020: 79 REC (121 Targets), 1.111 YDS, 12 TD

Typ: X-Receiver

Auf einen Blick: Contested-Catch-Receiver für die NFL zu projecten ist ziemlich schwierig: Einerseits wird dieser Receiver-Typ in der Liga zunehmend weniger wertgeschätzt, andererseits kann ein Spieler, der im College am Catch Point dominant war und so gewonnen hat, sich in der NFL dabei die Zähne ausbeißen. Insofern muss er entweder so stark in dieser Kategorie sein, oder etwas zusätzlich

bieten - und beides war mit Adams der Fall: Er ist für mich der dominanteste Contested-Catch-Jump-Ball-Receiver in dieser Draft-Klasse. Auch da muss man abwarten, wie genau sich das auf die NFL überträgt und wie konstant er gegen NFL-Cornerbacks auf diese Art gewinnt, aber sein College-Tape ist in dieser Hinsicht absolut dominant. Er hat zudem einen guten Release, zeigt mehr Agilität und schnellere Füße als ich angesichts seiner Größe und Physis erwartet hätte. Er ist kein sonderlich guter Route-Runner und er hatte noch zu viele Drops im College. Aber ich hoffe, dass er als Outside-Nummer-2-Receiver eine Chance bekommt, weil was er am Catch Point macht, ist spektakulär.

17. Anthony Schwartz, Auburn (4. Runde)

Stats 2020: 54 REC, 636 YDS, 3 TD (10 Spiele)

Typ: Speedster/Deep Threat

Auf einen Blick: Ein Sprinter. Ist die 100 Meter schon in 10,09 Sekunden gelaufen, hält den Rekord für die schnellste Zeit über 100 Meter in der U18-Klasse (10,15 Sekunden, gelaufen im März 2017). Hat bei der U20 WM Gold 2018 in der Staffel über 4x100 Meter und Silber alleine über 100 Meter gewonnen. Aber als Receiver noch absolut roh: kreiert wenig Separation mit seinen Routes, wenn dann per Speed. Ball-Tracking ist noch inkonstant, sein Release ein größeres Fragezeichen, er ist nicht sonderlich agil. Wurde bei Auburn auch im Slot oder in Stack Formations häufig "beschützt". Aber er gewinnt konstant tief (16 Targets in der 20+ Yard Range, nur 12 in der 10-19-Yard-Range letztes Jahr), er ist bei Jet Sweeps und Screens sofort eine Waffe und er hat die Tendenz gezeigt, den Ball weg vom Körper zu fangen. Schwartz kommt als Gadget-Spieler in die Liga, der mit den richtigen Receiver-Coaches mehr als "nur" eine ernsthafte Deep-Threat-Gefahr werden kann.

18. Tutu Atwell, Louisville (4. Runde)

Stats 2020: 46 REC (71 Targets), 625 YDS, 2 TD | 2 Runs, -2 YDS, TD (9 Spiele)

Typ: Slot/Gadget

Auf einen Blick: Bei Tutu Atwell finde ich die Idee des Spielers verlockender als den Spieler, beziehungsweise dessen Tape, selbst. Was ich von Atwell gesehen habe, ist ein reiner Gadget-Spieler: 40 von 140 College-Catches kamen laut PFF bei Screens, er wurde unheimlich viel bei Jet Sweeps und Speed Outs eingesetzt, wo er nicht "gewinnen" musste. Und ja, er hat Speed - aber nicht in dem Ausmaß, dass es die physischen Limitierungen und die Tatsache, dass er als Route-Runner echt noch Defizite hat, ausgleichen würde. Trotz seines Speeds nämlich vergleichsweise wenig Quickness und Explosivität in den Routes, Richtung NFL eher ein Gadget-Spieler. Mich hat er zu sehr an eine schlechtere Version von Tavon Austin erinnert. Atwell wird zudem mit 155 Pfund der leichteste Receiver sein, der seit 1999 in die NFL gedraftet werden wird.

19. Nico Collins, Michigan (4.-5. Runde)

Stats 2020: -

Stats 2019: 37 REC (66 Targets), 729 YDS, 7 TD

Typ: X-Receiver

Auf einen Blick: Collins hat die Tools, um ein Nummer-2-Outside-Receiver in der NFL zu werden. Größe, Speed und Physis am Catch Point geben ihm Big-Play-Potenzial, und er hatte entsprechend auch einige Highlight-/Jump-Ball-Catches. Beim Release zeigt er - gerade auch für seine Größe - schnelle Füße und die Möglichkeit, früh im Play Druck auf den Cornerback auszuüben, allerdings überträgt sich das leider nicht auf sein Route-Running. Da sucht er den Kontakt eher, als dass er

versuchen würde, sich lösen und Separation zu kreieren. Arbeitet eher physisch durch die Route. Wird einen Quarterback brauchen, der gewillt ist, in enge Fenster zu werfen.

20. Josh Palmer, Tennessee (4.-5. Runde)

Stats 2020: 32 REC (60 Targets), 475 YDS, 4 TD

Typ: Outside Nummer 2 Receiver

Auf einen Blick: Ein Receiver mit guter Größe und gutem Frame. Hat bei Tennessee - in nicht gerade idealen Umständen - nur bedingt für Aufsehen sorgen können, aber das Potenzial ist da und das hat er auch beim Senior Bowl gezeigt. Scharfe Cuts, gute Körperkontrolle am Catch Point, gute Hände insgesamt, tough, gewinnt vertikal. Letzteres war seine Hauptaufgabe bei Tennessee: macht mit großen Schritten Raum gut, dann kann er in den zweiten Gang schalten. Er ist kein übermäßig agiler Receiver, dadurch kann es ihm auch schwerer fallen, Separation zu kreieren. Und nach drei Saisons mit je unter 500 Receiving-Yards, in denen er eher mit einzelnen Highlight-Plays als mit konstanter Production auffiel, muss man zumindest ein wenig die Gesamt-Production ankreiden. Aber hier ist zumindest Potenzial für Entwicklung da. Palmer könnte in der richtigen Situation im Idealfall ein veritabler Nummer-2-Outside-Receiver werden.

21. Cade Johnson, South Dakota State (4.-5. Runde)

Stats 2020: -

Stats 2019: 72 REC (94 Targets), 1.222 YDS, 8 TD | 8 Runs, 149 YDS

Typ: Slot/Gadget

Auf einen Blick: Ich bin mir nicht ganz sicher, wie Cade Johnson in der NFL gewinnt. Der reine Speed wird ihm dort nicht reichen, er hat einen kleinen Catch-Radius, er musste wenig mit Press-Coverage klarkommen und dann sehe ich hier die Gefahr, dass er auf dem nächsten Level eher eine reine Gadget/Slot-Waffe ist. Für Jet-Sweeps und End-Arounds und dergleichen, sowie für den Slot, wo er mit seinen fließenden, schnellen Bewegungen am ehesten Separation kreieren können sollte. Johnson bringt Returner-Value mit, er ist gut nach dem Catch, er konnte beim Senior Bowl was für seine Draft-Aktien machen. Aber ich sehe trotzdem eher einen reinen Role-Player in der NFL.

22. Ihmir Smith-Marsette, Iowa (5. Runde)

Stats 2020: 25 REC (40 Targets), 345 YDS, 4 TD

Typ: Speedster/Deep Threat

Auf einen Blick: Ein interessanter Receiver. Smith-Marsette hat einen eindrucksvollen Play-Speed und das nicht nur als Sprinter: Brandgefährlich, wenn er einen Cut auf die eine Seite antäuscht und dann in die andere Richtung zieht. Macht diese gesamte Bewegung mit einem Tempo, das man dabei selten sieht. Sehr schnelle Füße und Bewegungen, kommt so regelmäßig hinter die Defense. Explosivität und Beschleunigung sind exzellent, seine 1.44 Sekunden beim 10-Yard-Split liegen in der 100. Perzentile. Die Frage ist, ob er je mehr als eine Nummer 3 oder 4 in einer Offense wird, könnte dafür aber zusätzlich im Special Team die Returner-Rolle übernehmen. Hatte konstante Drop-Probleme, keiner, der in der Route durch Kontakt (am Catch Point ist er deutlich tougher, arbeitet auch gut zum Ball zurück) arbeiten kann. Aber selbst nur für diese Big-Play-Rolle mit Returner-Value und möglichem zusätzlichen Upside gerade als Route-Runner würde ich an Tag 3 des Drafts auf ihn zocken.

23. Dax Milne, BYU (5. Runde)

Stats 2020: 70 REC (91 Targets), 1.188 YDS, 8 TD

Typ: Z-Receiver

Auf einen Blick: Milne ist eine relativ klare Projection: Er gewinnt mit einem guten Release, mit technisch fortgeschrittenem Route-Running und weil er es versteht, sich am Catch Point Platz zu verschaffen. Aber in gewisser Weise haben wir sein Ceiling vermutlich schon gesehen, denn ich weiß nicht, wie viel "mehr" man aus Dax Milne noch herausholen kann. Hatte einen ganz schwachen Pro Day (31. Perzentile über 40 Yards, 6. Perzentile im Hochsprung, 9. Perzentile im Weitsprung), und den Mangel an Speed und Explosivität und genereller Athletik sieht man auch auf Tape. Explosivität und auch Physis sind einfach so gar nicht sein Spiel, wird in der NFL als Techniker und Route-Runner gewinnen müssen. Deshalb ist sein Ceiling vermutlich auch eine High-End-Nummer-3 in einer NFL-Offense.

24. Simi Fehoko, Stanford (5. Runde)

Stats 2020: 37 REC (59 Targets), 574 YDS, 3 TD (6 Spiele)

Stats 2019: 24 REC (54 Targets), 566 YDS, 6 TD (9 Spiele)

Typ: X-Receiver/Deep Threat

Auf einen Blick: Unheimlich roh, aber jede Menge Upside. Fehoko ist groß und dafür irre schnell. Beschleunigt eindrucksvoll explosiv, kann Outside und aus dem Slot sofort vertikal eine Defense unter Druck setzen. Auch Comeback-Routes waren so dank der Beschleunigung und der Bedrohung der tiefen Route regelmäßig offen. Sein ganzes Tape sieht etwas "wild" aus: Teilweise absurde Drops kombiniert mit sehr unsauber gelaufenen Routes sind die andere Seite der Medaille. Mit Fehokos Tools kann man zweifellos etwas machen, angesichts seiner Agilität und des Speeds würde ich denken, dass man in puncto Route-Running definitiv etwas rausholen kann. Aber an diesem Punkt ist er eben ein Projekt. Und trotzdem sollte er als Rookie den einen oder anderen Go-Ball fangen können, mit der Chance, sich noch deutlich weiter zu entwickeln.

25. Amari Rodgers, Clemson (5. Runde)

Stats 2020: 77 REC (99 Targets), 1.020 YDS, 7 TD

Typ: Slot/Gadget

Auf einen Blick: Rodgers hat in einer spezifischen Rolle einen soliden Floor, ich sehe aber nur sehr wenig Ceiling. Er bewegt sich smooth, er gewinnt auch mal vertikal. Aber er hat keine sonderlich gute Quickness, die Routes haben mir nicht gut gefallen, die Explosivität ist überschaubar. Die Athletik bringt klare Limits mit. Durfte bei Clemson viel im freien Raum agieren; hatte die meisten Slot-Catches (68) und die zweitmeisten Screen-Catches (30) im College-Football letztes Jahr. Mit Abstand am besten hat er mir nach dem Catch gefallen. Scheint das Feld eher sehr gut zu lesen. Aber in Kombination mit den Schwachstellen und den Bedenken, die ich bei ihm habe, sehe ich die Qualitäten in der NFL nur in einer sehr spezifischen Rolle, und vielleicht sogar als Running-Back-Wide-Receiver-Hybrid.

26. Frank Darby, Arizona State (5. Runde)

Stats 2020: 6 REC (12 Targets), 46 YDS, TD [2 Spiele]

Stats 2019: 31 REC (55 Targets), 616 YDS, 8 TD

Typ: Z-Receiver

Auf einen Blick: Anfangs bei Arizona State ein reiner Deep Threat, spielt mit hoher Explosivität insbesondere beim Release. Hier gewinnt er auch am konstantesten: Mit schnellen Füßen und Quickness, und dann erlaubt er es Cornerbacks nicht mehr, vor ihn zu kommen. Zusätzlich hat er eine gute Physis und Koordination am Catch Point mit mehreren schwierigen Catches unter Bedrängnis. Gleichzeitig aber noch ein absolutes Projekt: Als Route-Runner hat er auf mich teilweise planlos gewirkt, lief sich dann "sinnlos" fest und hatte zu viele verschwendete Bewegungen in seinem Ablauf. Im College hat er viel über Release und Beschleunigung gewonnen, in der NFL wird er sein Arsenal deutlich erweitern müssen. Dazu 10 Drops bei 77 fangbaren Targets laut *PFF*. Darby könnte in zwei Jahren ein Steal sein, er könnte aber auch in drei Jahren aus der Liga draußen sein.

27. Shi Smith, South Carolina (5. Runde)

Stats 2020: 57 REC (84 Targets), 633 YDS, 4 TD

Typ: Slot-Receiver

Auf einen Blick: Schnell und agil, das ist das Spiel von Shi Smith. Führt zu einigen der besten Highlight-Catches der Klasse, Smith ist aber auch bestens in einer designten Kurzpass-Offense aufgehoben, wo er bei Screens nach dem Catch Yards kreieren kann. Guter Grund-Speed in seinem Spiel, auch wenn er definitiv kein High-End-Speedster ist. Die Highlight-Catches sind umso überraschender, wenn man sich Smiths Statur, aber auch sein Spiel ansonsten anschaut: Er ist klein und leicht, und wenn er durch Kontakt spielen muss, dann bekommt er häufig auch Probleme. Keine High-End-Explosivität, kein High-End-Speed, inkonstant am Catch Point. Kein Receiver, der in der Route konstant Separation kreiert oder Man Coverage schlägt. Am ehesten aus dem Slot mit angetäuschem Move nach innen und dann schnellem Cuts nach außen, da setzt er sich häufig vom Gegenspieler ab. Setzt mit guter Körperkontrolle und guten Händen am Catch Point die Akzente, mit Blick auf die NFL aber definitiv ein reiner Slot-Receiver. Kann mit Quickness und Beschleunigung Press Coverage schlagen. Starter über vier Jahre bei South Carolina, kommt mit über 170 Catches und über 2.200 Receiving-Yards aus dem College in die NFL. Slot-Receiver mit solidem Floor, aber überschaubarem Ceiling.

28. Austin Watkins, UAB (5. Runde)

Stats 2020: 35 REC (55 Targets), 477 YDS, 3 TD (7 Spiele)

Stats 2019: 57 REC (94 Targets), 1.092 YDS, 6 TD

Typ: Z-Receiver/Nummer 3 Receiver

Auf einen Blick: Wahnsinnig gute Hände, *PFF* listet ihn bei einem Drop über 100 fangbare Targets. Hat 2019 auch eindrucksvoll vertikal gewonnen, 2020 dann mehr im Kurzpassspiel eingesetzt. Konnte beim Senior Bowl überzeugen. Watkins hat eine gute Größe, spielt mit einer guten Physis - und ist technisch schon unheimlich weit. Ein Route-Runner mit mehreren Dimensionen, hat sehr subtile, aber effiziente Moves in seinem Arsenal, variiert seinen Release, versteht es einfach, Cornerbacks aussteigen zu lassen. Watkins ist athletisch absolut limitiert (3. Perzentile im Cone, 19. im Shuttle, 8. im Hochsprung, 17. im Weitsprung) und wird in der NFL noch mehr über die Technik kommen müssen. Selbst dann limitiert ihn die Athletik vermutlich insofern, als dass er nicht mehr als eine Nummer 3 in einer NFL Offense werden wird. Aber der Floor mit Watkins einfach weil er als Receiver so weit ist, ist vergleichsweise hoch.

29. Tamorrion Terry, Florida State (5.-6. Runde)

Stats 2020: 23 REC (38 Targets), 289 YDS, 1 TD (6 Spiele)

Stats 2019: 60 REC (103 Targets), 1.188 YDS, 9 TD

Typ: Outside Nummer 2 Receiver

Auf einen Blick: Spielt nochmal eine Stufe schneller als seine Tests (4.44 über 40 Yards) nahelegen würde. Kreiert damit Downfield Separation und ist sehr groß, war bei Florida State eine permanente Big-Play-Waffe mit 18,8 Yards pro Catch. Seine Agilität leidet unter der Größe - zumindest in der Route. Hat da wenige scharfe Cuts, wenige gute Richtungswechsel gezeigt, aber wurde bei FSU auch kaum dahingehend eingesetzt; ist primär Go-Routes gelaufen. Umso überraschender war, was er dann mit dem Ball in der Hand gezeigt hat - dann nämlich war er deutlich agiler und explosiver als in der Route. Mit der Größe und dem Speed könnte ich mir vorstellen, dass Terry höher geht als ich ihn hier habe, aber um zumindest diese Big-Play-Rolle in der NFL spielen zu können, wird er auch am Catch Point physischer auftreten müssen.

30. Sage Surratt, Wake Forest (5. Runde)

Stats 2020: -

Stats 2019: 66 REC (95 Targets), 1.001 YDS, 11 TD (9 Spiele)

Typ: X-Receiver

Auf einen Blick: Contested-Catch-Monster, aber auf diese Art muss er auch gewinnen. Läuft sich extrem häufig in seinen Routes am Gegenspieler fest, Richtungswechsel brauchen viel Zeit, er hat nicht die notwendige Agilität oder Explosivität, um Separation zu kreieren. Das ist eben der Punkt: Surratt kreiert viel zu wenig Separation, und das Problem dürfte in der NFL eher noch größer werden. Er ist ein gutes Target über die Mitte, wo er den Ball mit seinem Körper gut abschirmen kann, und er sollte mit seiner Physis ein legitimes Red-Zone-Target darstellen. Aber ich weiß nicht, ob er viel mehr sein kann, weil er eben auch keinen Top-Speed hat. Ich sehe bei Surratt auf dem NFL-Level das Problem, dass er mit seinen Mitteln nicht ansatzweise so verlässlich gewinnen wird, wie das im College der Fall war. Als Route-Runner und in puncto Athletik einfach klar limitiert.

31. Seth Williams (5.-6. Runde)

Stats 2020: 47 REC (100 Targets), 760 YDS, 4 TD

Typ: X-Receiver

Auf einen Blick: Groß, lange Arme, hat fast auf jedem Tape ein bis zwei Highlight-Catches an der Sideline. Großer Catch-Radius. Mit seinem Frame auch ein gutes Target über die Mitte bei schnellen In-Breaking-Routes. Aber einfach wahnsinnig inkonstant. Er hat keinen High-End-Speed, die Explosivität hat mir nahezu komplett gefehlt und Agilität hat er nur sehr bedingt, auch aufgrund seiner Größe. Dadurch kreiert er wenig Separation. Eindimensionaler Route-Runner. Williams ist für meinen Geschmack nicht physisch genug und nicht explosiv genug, um als Downfield-Contested-Catch-Receiver in der NFL konstant zu gewinnen, und ich weiß nicht, ob er eine andere wirklich schlagkräftige "Trump Card" für das nächste Level hat.

32. Dazz Newsome, North Carolina (5.-6. Runde)

Stats 2020: 54 REC (69 Targets), 684 YDS, 6 TD | 2 Runs, 21 YDS, TD

Typ: Slot/Gadget Guy

Auf einen Blick: Ein Gadget-Receiver, für den man eine spezifische Rolle braucht. Jet Sweeps, Screens, Quick Passing Game, da kann er eine Rolle finden. Gute Balance, nimmt nach dem Catch schnell Tempo auf. Aber er ist klein, mit kleinem Catch-Radius, da er häufig als Body-Catcher auffällt, sein Route-Running ist durchwachsen, er ist schnell aber hat sicher keine High-End-Explosivität und

keine High-End-Agilität, nicht in dem Ausmaß, dass es die Defizite anderswo ausgleichen würde. Ein reiner Role Player.